

Völkische Zeitung



1917 Nr. 269

für Unhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Simon, Halle. Druck: Dr. Simon, Halle. Preis: 10 Pf. pro Nummer. Abonnement: 3 Mark pro Quartal.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Verleger: Dr. Otto Thiele, Halle. Druck: Dr. Otto Thiele, Halle.

Verlagsstelle in Halle: Leipziger Straße 97, 0102. Telefon: 7901. Dr. Simon, Halle.

Mittwoch, 30. Mai 1917

Verlagsstelle in Berlin und Berliner Schillerstraße: Bernburger Straße 30. Verleger: Dr. Otto Thiele, Halle. Druck: Dr. Otto Thiele, Halle.

Neue Land-, Luft- und See-Erfolge

Die Kampfplage im Westen

Berlin, 28. Mai. An der Westfront am 17. Mai an verschiedenen Stellen heftige Artilleriefeuer und heftigste Kampfhandlungen von geringerer und größerer Heftigkeit. Auf dem Westflügel des Westflügels, das am 17. Mai durch die Artilleriebestellung auf Batterien im Hinterlande stattfand, wurde der Westflügel, hielt auch in den Abendstunden und nachts an. Die deutschen Batterien nahmen Feuerbewegungen hinter der feindlichen Linie unter wirksamem Feuer. Nach einem außerordentlich heftigen Feuerwechsel zwischen dem Westflügel und drei feindlichen Kampfgruppen im Westen vorüber den Westflügel vom Westflügel ein, im Kampf zwischen dem Westflügel und dem Westflügel. Ein heftiger Angriff folgte die Engländer auf dem Westflügel. Im Räume von St. Quentin brachten die Deutschen an verschiedenen Stellen Gefangene aus sämtlich verlassenen Stellungen ein. An der Westfront war das Feuer nur in der Gegend von Craonne heftiger. Ein um 11 Uhr morgens veränderter französischer Handstoß in der Gegend bei Artois, hier wurde durch das Feuer der Gräbenbesetzung völlig unterdrückt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Westflügel-Vogel von gestern der Feuerkampf steigerte. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten heftiger der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert. Heeresgruppe Deutsche Kronprinz. Tagesüber durchweg nur geringe Gefechtsaktivität. Nachts veränderte die Franzosen am Ostflügel Hurte und bei der Mühle von La Neuville Handstücke, die dank der Nachhaftigkeit unserer Gräbenbesetzung misslang. Ein am Abend des Ostflügel in der Champagne vorbereiteter französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen. Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine wesentlichen Ereignisse. Ostlicher Kriegsschauplatz. In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefechtsaktivität zugenommen: mit russischer. Raabonische Front. Im Cerna-Vogel heute die Feueraktivität auf. Am westlichen Wara-Ufer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kampagnen zurück. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Die neue Taktik

Berlin, 27. Mai. Die neueste Rede des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George erscheint wie immer andere geeignet, nicht nur in England, sondern auch überall dort, wo man noch nicht verlernt hat, die Zeitereignisse unparteiisch zu betrachten, ein Gefühl allergrößten Erstaunens auszulösen. Was vor weniger Wochen noch hat Lloyd George unerschrocken auf die große Gefahr des deutschen U-Bootkrieges hingewiesen und den Ernst der durch ihn für England gefahrenen Lage durch Aufforderungen an das englische Volk zur stärksten Entschlossenheit in der Lebensführung wirksam unterrichtet. So hat er in der bekannten Ostflügel-Rede angegeben, daß die deutschen U-Bootboote eine mächtige Waffe seien, aber ein Mittel zur Bekämpfung nicht angegeben können; schließlich die Worte, daß „Englands beste Körper unabhäufig darüber nachzudenken, Mittel zur Bekämpfung der U-Boote zu finden“, sollte einen leichten Hoffnungsstoß in den Herzen der durch Lloyd Georges Worte aufgeschreckten Engländer erwecken. Seitdem ist die Presse unserer Feinde erfüllt von Missgerungen der Fronte, die den durch den U-Bootkrieg gefahrenen Erfolg der Lage in recht düsteren Farben schildern und die feindlichen Parlamente halten wieder von den Neben feindlicher Staatsmänner, durch die die Machtlosigkeit unserer Feinde gegen den U-Bootkrieg offen eingestanden wird. Admiral Jellicoe äußerte noch Anfang Mai in einer Unterredung, daß die U-Bootboote eine Bedrohung der wichtigsten englischen Marine-Schlachtkraft sei, die englische Flotte gegenwärtig hätten, die deutsche auf drei, durch den U-Bootkrieg verlorene Mittel gegen die U-Boote bestünde in ihrer Verdrängung. Ebenso erklärte der ehemalige Minister Samuel in einer Rede in London Ende April, daß die englische Flotte gegen die U-Bootboote nicht den Erfolg habe, den man wünschte und erwartete, und ließ die Möglichkeit deutlich durchblicken, daß England zum Frieden gezwungen werden könnte, wenn es durch Mangel an Lebensmitteln verhindert wäre, weiterzukämpfen. Auf den gleichen Ton war auch die englische „Prestes“ der letzten Wochen und Monate stimmig. Die „Morning Post“ führt in einem Leitartikel vom 28. April aus, daß die britische Kampfkraft gegenüber der „U-Bootskräuber“ überhaupt keinen Wert besitze und daß die britische Seemacht in dem Sinne, wie man diesen Ausdruck vor dem Kriege auslegte, nicht mehr existiere. Zimmer unerschütterlich wurde von der englischen Presse angegeben, daß die gegenwärtig vorhandenen Mittel nicht ausreichten, die U-Bootbootsgefahr wirksam zu bekämpfen. Das von allen Seiten geforderte „neue Mittel“ kann aber immer noch seiner Einführung durch „die besten Köpfe“, von denen Lloyd George gesprochen hatte.

Unter in der westlichen Champagne Kämpfungen trafen konnten am 27. ebenfalls, wie gemeldet, einen schönen Erfolg buchen. Bereits am frühen Morgen wurden bei der Eroberung einer Franzosenstellung am Spange des Westflügels die Franzosen und mehrere Artilleriegeschütze erbeutet. Am Westflügel übernahmen vortommende Truppen nach planmäßiger Feuerbereitschaft in wüstem Kampf ein feindliches Grabensystem in zwei Kilometer Breite und erreichten nach wenigen Minuten die befohlene Linie. Die Franzosen hatten schwere Verluste, über 200 Gefangene fielen in unserer Hand. Am benachbarten Keilberg lebende Truppenteile schloffen sich an eigenen Antriebe dem Angriff der Westflügel an, während hier die vorbereitete Linie und machten eine 50 Gefangene. Die Franzosen waren augenblicklich ihre Stellungen gegen die ihnen zuströmenden Schützen vor, die inoffiziell blühen abgewiesen wurden. Immer frische Reserven schloßen sie heran, an einzelnen Stellen führten sie bis zu 100 Mann. Besonders hartnäckig waren die französischen Widerstandskräfte gegen den Abbruch des Westflügels, was eine Feuerlinie mit mehreren Batterien bis tief in die Dunkelheit bis wiederholten französischen Angriffe wurden inoffiziell von unseren Truppen in ersticktem Ringen unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen. Die erbeuteten Stellungen am Westflügel sowie am Keilberg sieben bis in unsere Hand.

Die Ententepropaganda verbreitet durch den „Amerikaner Telegramm“ die Meldung, daß einige Laufende französische Kriegsschiffe 10 Kilometer hinter der deutschen Front befristet wurden. Dagegen sei ausdrücklich erklärt, daß sämtliche französischen Kriegsschiffe, wie vereinbart, mindestens 30 Kilometer hinter der Front untergebracht sind. Die mit der französischen Regierung getroffenen Abmachungen werden auf das Genaueste eingehalten.

Die Ententepropaganda verbreitet durch den „Amerikaner Telegramm“ die Meldung, daß einige Laufende französische Kriegsschiffe 10 Kilometer hinter der deutschen Front befristet wurden. Dagegen sei ausdrücklich erklärt, daß sämtliche französischen Kriegsschiffe, wie vereinbart, mindestens 30 Kilometer hinter der Front untergebracht sind. Die mit der französischen Regierung getroffenen Abmachungen werden auf das Genaueste eingehalten.

Es wäre zu hoffen, daß die französische Regierung alle ihre Deutschland gegenüber eingegangenen Verpflichtungen losgewissenhaft erfüllt, wie es deutscherseits geschieht.

Wieder 27 000 Tonnen versenkt

Berlin, 29. Mai. (Mitteil.) Neue U-Boot-Erfolge in Englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 T. Reg.-T. Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: der bewaffnete englische Dampfer „Digland Corrie“ (7582 Tonnen), der englische Dampfer „Jupiter“ (2124 Tonnen) und ein bewaffneter englischer Dampfer unbekannter Namens.

Die Stocholmer Konferenz

Stocholm, 27. Mai. (Mitteil.) Die Stocholmer Konferenz der holländisch-fandinavischen Ausschüsse (Dänemark, Norwegen, Schweden) ist am 27. Mai im Stocholmer Hotel „Svea“ eröffnet worden. Die Konferenz soll ein sozialistisches Friedensprogramm ausarbeiten sowie einen Friedensplan der Internationalen Arbeiterkongresse dieses sozialistischen Friedens. Um dieses Ziel zu erreichen, bildet die Konferenz, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit ihre Partei unter den obenstehenden Bedingungen auf der Konferenz vertreten sei. Der holländisch-fandinavische Ausschuss übermittelte dieses Telegramm allen im angeführten Parteien der Internationalen Arbeiterkongresse (Dänemark, Norwegen, Schweden) und forderte die folgenden Parteien der sozialdemokratischen Partei in Dänemark: Der holländisch-fandinavische Ausschuss dankt Ihnen für die überreichliche Unterstützung und die tätige Mitarbeit, die Sie ihm zukommen. Er hat schon alle angeführten Parteien der Internationalen Arbeiterkongresse eingeladen. Da er davon ist Sie den Wunsch hat, in Stocholm alle Schiedsmannungen des internationalen Sozialismus zu sehen, so hat er bereits die Einladung auf die Winterbesitzungen sowie auf die neuentstandenen Parteien in den freigelegten Ländern ausgedehnt. Die Konferenz hebt daher allen sozialistischen Gruppen offen, die den Wunsch ausgedrückt haben, daran teilzunehmen. Unter Ausschluss würde es übrigens begünstigt, über alles, was die Organisation betrifft, mit einer Abordnung Ihrer Partei zu beraten, deren Antritt uns mitgeteilt wurde. Die Liebesvereinbarung unserer Wünsche zeigt die Stärke unserer gemeinschaftlichen Absichten, die Internationalen in ihrer historischen Rolle in dem künftigen niederzugesetzten, in dem die traditionellen Mächte der bestehenden Ordnung unfähig erscheinen, der Welt einen allgemeinen und dauerhaften Frieden zu geben.

Alle in den englischen Veröffentlichungen westen im Lager seiner Verbindungen ein lebhaftes Echo. Eine der ersten französischen Marine-Autoritäten Charles Bon unterzeichnet in der „Guerre“ vom 12. Mai die zur Abwehr der U-Bootbootsgefahr ergriffenen Maßnahmen einzeln nacheinander und kam zu der Feststellung, daß sämtliche Maßnahmen völlig unzulänglich zur Bekämpfung der U-Bootsgefahr seien. Admiral Weir erklärte in einer vom „Daily Telegraph“ Anlang Mai übernommenen Mitteilung klar und deutlich; es habe seinen Zweck, die Ladungen zu verschleiern, daß England niemals ein durchgreifendes Abwehrmittel gegen die U-Bootsgefahr besitzen werde. Ebenso führte noch Witte Mai der marinedienstliche Mitarbeiter des Pariser Journal, Jacques Marillat, bei seinem Berichte über die Anstrengungen, die England zur Bekämpfung der U-Bootsgefahr unternimmt, aus, daß die Deutschen jedes neue englische Abwehrmittel gegen ihre Boote zu durchforschen verstehen. Auch der vom „Journal Officiel“ am 27. April veröffentlichte Bericht des Marineauschusses stellte fest, daß die Wirksamkeit der gegen den U-Bootkrieg ergriffenen Maßnahmen sich nicht mehr steigern lasse. Admiral Weir schrieb am 28. April im „Journal des Débats“ von dem Ernst der durch den U-Bootkrieg gefahrenen Lage und erklärte die Führer der Schiffslieferungen als sehr beunruhigend; das einzige Mittel, Deutschland daran zu hindern, den Feind in seinem eigenen Hause zu bringieren, sei, daß man Deutschland in seinem eigenen Gebiet befristet. Ebenso forderte der Marine-Sachverständige Ober-Generalmajor von der „Victoire“ vom 27. April, in der er die durch den U-Bootkrieg hervorgerufene Lebensmittelnot eingehend schilderte, als einziges Abwehrmittel die Verstärkung der U-Boote, indem man ihre Wertigkeiten angreife und in die Tiefe einbringe. Es können hier nicht sämtliche Blätternummern und Ausführenden der hervorragenden Früchte des feindlichen Auslandes einzeln aufgeführt werden. Sie waren sämtlich auf einen Ton gestimmt: die Erkennung der ersten drohenden Gefahr und der Machtlosigkeit zu ihrer

Erfolgreiche Luftkämpfe

Berlin, 28. Mai. (Mitteil.) 1. Am 25. Mai wurden an der flandrischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge zum Abbruch gebracht. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer landläufigen Kampfmaschinen vor der französischen Küste auf ein Geschwader von vier französischen Flugbooten und schloßen alle vier in wenigen Minuten ab. Von ihren Besatzungen konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere gefangen werden. Die übrigen Insassen sind ertrunken. Obwohl unser bei der Bergung beschädigtes Torpedoboot durch feindliche Flugzeuge beschädigt wurde, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingefangen werden. Die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keines unserer Torpedoboot ist beschädigt worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

2. Ein neues U-Boot hat am 25. Mai in den Gewässern bei englischer Küste den „Br. 9060“ abgeschossen und zwei Insassen als Gefangene eingefangen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

2. Ein neues U-Boot hat am 25. Mai in den Gewässern bei englischer Küste den „Br. 9060“ abgeschossen und zwei Insassen als Gefangene eingefangen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

2. Ein neues U-Boot hat am 25. Mai in den Gewässern bei englischer Küste den „Br. 9060“ abgeschossen und zwei Insassen als Gefangene eingefangen.

Nur noch bis Donnerstag!

Alte Promenade 11a **UT** Leipziger Str. 88
Fernruf 5788. — Fernruf 1224. —

Henny Porten
in:
Christa Hartungen.
Drama in 4 Akten.

**15 M. Geldstrafe
oder 3 Tage Haft**
Ein reizendes Lustspiel.

**Börse
und Adel.**
Ein spannendes Drama.

**Benjamins
Abenteuer**
Ein Lustspiel
mit urwüchsigem Humor.

Beginn 4 Uhr.

Walhalla-Theater 3/8 Uhr!
Riesiger Erfolg!
Die tolle Komtesse
Operette von Bernauer u. Schanzer
Musik v. Walter Kollo.
Kasse 10-11/2 u. 4-6.

Auswärtige Theater.
Weipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Fische auf Mars.
Altes Theater: Mittwoch: Der Salamander.
Altenburg.
Vot-Theater: Mittwoch: Im wunderbaren Monat Mai.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Als ich noch im Dilligeltbe.

UT Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.

Graf Dohna
und seine Möve

Apollo-Theater.
11 Nur noch 8 Tage!
Marzell's „Abentauer“,
Wasserkopp der Poststunde
Der Wunderhuh Pitt.
Baar's phänom. Konste.
Der Lachschiager
„Neumann kann alles“.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 20. Mai 1917
Ruf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Wiener Blut.
Dorotee von Joh. Strauß
Donnerstag: Rosa Borek
Freitag: Die Förster Christl
Sonnabend: Der Freischütz

Seefische billig!
Markenfrei - Verkauf an Jedermann. Prompter Verkauf nach auswärtig.
Winterrich in Eisbäckung zum Kochen und Braten

Schollen (mittel) Pfd. 78
Schellfisch (Portions) Pfd. 95

Nordsee

Dr. Ulrichstr. 50, Tel. 1275 und 1274. [8811]

Handarbeiten
vorgewaschen und fertig
geleitet, preiswert (8185)
im Kauf: **H. Eikan,**
Seipelstr. 87.

Ganze Namen od. **Vornamen**
liegen zum Schreiben und Schreiben
u. l. u. werden (rote Schrift auf
weissen Band) **M. Schnee**
Nachh. u. Dr. Erikastr. 84.
Suche für meine erkrankte
Schwester (8276)

**Aufenthalt
auf dem Lande**
aufw. Erholung. Gek. Ver-
schönerung erp. d. Welt. Nicht
an Frau. **Wolzendorf,**
Wühlbäuser in Thüringen,
Veldm. 38.

Graf Dohna und seine Möve
Aufnahmen der rührreichen Kaperfahrt S. M. S. „Möve“
durch den ersten Offizier **Kapitänleutnant Wolf.**

**Erstaufführung
zu Gunsten der U-Boot-Spende
am Sonntag, den 3. Juni 1917
mittags 11 1/2 Uhr.**

Preise der Plätze:
Fremdenloge M. 5.— Rang M. 2.—
Mittelloge M. 3.50 I. Platz M. 1.—
Seitenloge M. 3.— II. Platz M. 0.80

Vorverkauf täglich von 10 bis 12 Uhr an den
Theaterkassen Alte Promenade 11a u. Leipzigerstr. 88.
[810]

Bad Wittekind
Mittwoch, d. 20. Mai 1917
abends 8 Uhr

Militär-Konzert
ausgeführt von der
Musikkapelle des 13. Infanterie-Regiments
Kommandeur: **Regimentsmusik
R. Höning.**
Eintrittspreis 30 Pf.
Dauerkarten haben Vorrang.

**Kopfwäsche
Friseurs, Haarfriseur
bei guter Bedienung
G. Niedermann, Poststr.
38.**
Gutes bairisches Brauerei-
mit Strumpfweber. Frau
H. Schnee Neht. Dr. Erikastr.

Ausführung
aller
photograph. Arbeiten
Vergrößerungen.
Ferdinand Bimppe.
Photograph
jetzt
Leipzig, Artilleriestr. 2
Telephon 50731.
Ferienhaus
Sonnabg.

9 x 12
Handkamera
in Qualität, in Platten, Roll u.
Wartungs billig zu verkaufen.
Meyer,
[8207]
Steifstr. 53 (9-10 u. 4-5).

LUNGEN
und Halskrankh. Verlangen Sie
kostenl. Prospekt über bewährte
Heilmethode ohne Berührung.
Sanitätsrat Dr. W. F. S. E.
Berlin, Wilhelmstr. 23.

Nachhilfeunterricht
u. Schulberathung. Unterricht bei
eigenen Oberlehrern u. Lehrern
empfohlenen wissenschaftl. Lehrern u.
Dr. phil. Zinschritt unter „Unterricht“
befred. Rudolf Kesse, Bredstr. 4.

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Besuchskarten**

in hochmoderner Aus-
stattung erhalten Sie
bei billiger Berechnung
schnell und sauber in der

**Buchdruckerei
Otto Thiele**
Hallesche Zeitung
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

**Riesenauswahl
in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.**
Große Vorräte noch
zu billigen Preisen!
**Esbel-
Fabrik Hauptmann,**
Kl. Ulrichstr. 36 a und b.
Welt über
100 Musterzimmer!

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich hiermit ergebenst
anzukündigen

**Elisabeth Marx
Hermann Markowsky,**
Oberlehrer Dr. phil.

Halle a. S. **Berlin-Oberschönwalde.**
Kurallee 4. **Rödenstraße 30.**
Pflingten 1917. [8795]

Unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder,
Enkel, Neffe [8246]

Carl Werner Schlee,
Leutnant im Thüringischen Jäger-Regiment Nr. 12,
Kommandiert zu einer Fliegerabteilung,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Groß-
herzoglich Sächsischen Ordens zum weißen Falken,
ist im Alter von 19 Jahren am 25. Mai in treuer
Pflichterfüllung bei einem Flug gegen den Feind für
sein Vaterland gefallen.

In tiefem Schmerz
General Schlee Patscha, Generalinspekteur der
Kaiserlich-Ottomanischen Artillerie
Paula Schlee geb. von Reclam
Elisabeth Schlee
Hans-Joachim Schlee
Anna von Reclam.
Konstantinopel, Stuttgart, Wannsee.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Spiegler
sowie Herrn Kantor Schumann und der lieben
Schulgemeinde.
Dank dem Landwehr-Verein Sietzsch und Um-
gegend, der Molkerei-Genossenschaft Bageritz.
Herzlichen Dank allen Bekannten für die unzähligen
Kranz- und Beileidspenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Anna Möritz
geb. Arnold. [8504]
Sietzsch, den 28. Mai 1917.

Am 2. Feiertag, nachmittags 5 Uhr, beschloss unser guter Vater
und Grossvater, der

**Pianofortefabrikant
Carl Richard Ritter**

im hohen Alter von 81 Jahren sein arbeitsreiches Leben.
Halle a. S., den 29. Mai 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen
Alfred Ritter, **Marta Ritter** geb. Groetzner,
Helene Naumann geb. Ritter, **H. Otto Naumann,**
Willi Ritter, **Eise Ritter** geb. Maeyer,
Dipl.-Ing. Ernst Richard Ritter, **Käte Ritter** geb. Bergauer, **Wannsee.**

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle
des Nordfriedhofes statt. [8228]

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied gestern unser hochver-
ehrter **Seniorchef, Herr**

Carl Richard Ritter.

Voll tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses aufrechten Mannes,
welcher uns allzeit ein leuchtendes Vorbild rastloser Tätigkeit gewesen ist.
Er hat durch unermüdliches Schaffen und streng reelle Grundsätze
das Werk aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Grösse gebracht.
Sein Andenken wird unauslöschlich in uns fortleben.
Halle a. S., den 29. Mai 1917.

**Die Beamten und Arbeiter
der Firma C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hol-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.** [8229]

Am 26. d. Mts. verstarb im Feldlazarett 50 infolge der am 16. d. Mts. bei
einem Sturmangriff erhaltenen Wunde unser guter Sohn, Enkel und Bruder, der

Leutnant d. R. und Kompagnieführer im 27. Inf.-Regt.

Franz Uhle-Wettler
Ritter des Eisernen Kreuzes,
Lehramtskandidat des höheren Lehramtes an der Latina zu Halle.
Weferlingen, den 27. Mai 1917.

In tiefstem Schmerz
**Uhle-Wettler, Pfarrer
Frau Katharine** geb. Wettler
Frau Pastor Wettler geb. Gieseke
Siegfried Uhle-Wettler, Leutnant und Kompagnieführer, M. G. S., Abt. 60
Gottlieb Uhle-Wettler, Leutnant und Kompagnieführer im 27. Inf.-Regt.
Georg Uhle-Wettler, Fahnenjunker
Irmgard Uhle-Wettler. [8225]

England und der U-Boot-Krieg

(Aus englischen Briefen.)

Aus dem Munde der englischen Staatsmänner und Politiker, aus den Reden der Handelskammern und aus den Berichten, Anfragen und Anfragen der Zeitungen klingen täglich stärker und stärker die Worte...

Nach unmittlbarer und krasser Entfaltung des tatsächlichen Verhältnisses im Leben und in der Lebensmittelversorgung Englands in den vielen Briefen, die uns teils an der Front, teils beim U-Boot-Krieg in die Hände fallen...

In einem Schreiben aus Oxford vom 12. März heißt es: „Weshalb und wie wird nur jedes Schiff im Hafen gewartet; weß Gott, wo sie alle geliefen sind, heute gibt es keine Anzeichen auf dem Meer, alle Lebensmittel sind knapp.“

„Zu ihm mit seinem Zupacken in Frankreich gewesen und hat alle Finger verloren“, heißt es in einem anderen Schreiben, „es ist ein Jammer, und man gibt ihm auch nicht einen Penny Entschädigung.“

„In einem Brief aus Birmingham, Dorchester, vom 6. April heißt es: Die neuesten Nachrichten lauten sehr gut, nur werden weitere 500 000 Mann bis zum Herbst zum U-Boot-Krieg in die Munitionsbetriebe aus den Betrieben. Wenn dieser Krieg noch länger dauert, dann weiß ich nicht, was wir tun werden, denn unsere Vorräte sind jetzt schon.“

„Ein Briefschreiber aus Birmingham schreibt: Ich habe noch keine Antwort auf den letzten Brief erhalten, der mich sehr beschäftigte, ich möchte eine Stunde lang in höchstem Grade sitzen und dann doch mit leeren Händen nach Hause gehen.“

„Die Heine Auswahl von Briefstücken ist ein anerkennenswertes Dokument, was England heute im Zeichen des höchstentwickeltesten ungeschützten U-Boot-Krieges lebt.“

„Die geringen Erfolge unserer Gegner im Westen Berlin, 28. Mai. 'Neuere Courant' vom 26. Mai schreibt: Das Vordringen der Engländer nach den ersten erfolgreichen Angriffen ist gering, daß die am 15. April bereits eroberten Stützpunkte noch in den Kriegesfeind der letzten Tage gemacht wurden.“

„Die geringen Erfolge unserer Gegner im Westen Berlin, 28. Mai. 'Neuere Courant' vom 26. Mai schreibt: Das Vordringen der Engländer nach den ersten erfolgreichen Angriffen ist gering, daß die am 15. April bereits eroberten Stützpunkte noch in den Kriegesfeind der letzten Tage gemacht wurden.“

Keine portugiesischen Truppen mehr für die Westfront

Madrid, 26. Mai. (Huntpress) des Berichters des Generals R. A. Legez, Kommandant der 1. Armee, ist erkl. Billaon, daß wegen der letzten Verluste vorläufig keine weiteren portugiesischen Truppenleistungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz abzugeben werden müssen. Die Verfassung der Truppen, die vor dem letzten Angriff hätte erfolgen sollen, sei unterblieben.

Der Pour le mérite Dresden, 28. Mai. (Wolffs Schiffscher Landesdienst.) Der Kaiser hat dem Kommandierenden General des 12. Armeekorps Elber von der Planitz den Orden Pour le mérite verliehen.

Der Bruch Honduras mit Deutschland Berlin, 28. Mai. Nach amtlicher Meldung des Kaiserlichen Gesandten bei den mittelamerikanischen Republiken hat die Regierung von Honduras durch Dekret vom 17. d. Mts. die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich abgebrochen und dem Kaiserlichen Konsul in Tegucigalpa Exequatur entzogen.

Ein Juppelin über holländisches Gebiet Haag, 28. Mai. Wie der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten mitteilt, hat die deutsche Regierung ihr letztes Schreiben an die holländische Regierung, welche friedlich ihren Privatbesitz nachsuchen, für ihre Verhinderung und ihr Eigentum, ebenso wie jeder andere, den Schutz der Landesgesetzgebung genießen würden.

Schwedische Theologen für Friedensverhandlungen Stockholm, 28. Mai. Nach 'Svenska Dagbladet' haben sämtliche Lehrer der theologischen Fakultäten an den Universitäten Uppsala und Lund einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie erklären, der Zeitpunkt sei jetzt gekommen, an die Kriegführenden einen Aufruf zu richten, daß sie wenigstens durch Friedensverhandlungen die Möglichkeiten zu einem solchen Frieden unteruchen möchten, der solange als möglich einen Krieg zwischen abweichenden Staaten verbinde. Alle die der gleichen Auffassung huldigten, werden aufgefordert, ihre Zustimmung öffentlich zu erklären.

Aus Halle und Umgebung Pflügen Halle, den 30. Mai Das herrliche Fest ist nun vorüber. Es hat gehalten, was die Wettervorhersage versprochen: Die Sonne strahlte an beiden Tagen die meiste Zeit über vom Himmel herab, ein frohender Wind aus Morgen ließ die Wetterwolken, die am Samstagabend sich aufzumachen und regnenbringend zu uns herüber schoben, nicht recht herankommen. Ganz gewiß hat der erste Pflügschlag den Boden so gut wie am Anfang des Jahres gemacht, was ein höchst willkommenes Ereignis ist, da die Ernte in diesem Jahre ein reiches Ernteertrag zu erwarten ist.

Der Dank an unsere U-Boote Im Anschluß an die bisherigen Berichte werden unsere Leser mit besonderer Genugung bemerken, daß unsere U-Boote in diesem Monat Mai schon wieder mit über eine Million Tonnen feindlichen Schiffstrahmes verfrachtet haben. Diesen ungeheuren Erfolgen gegenüber nehmen sich die Reden unserer Feinde, namentlich der Engländer über Abwehrmaßnahmen doch sehr als Nichtig aus. Mit diesen Erfolgen wächst aber auch unser Selbstvertrauen in die vaterländische Pflicht, an den vom 1. bis 3. Juni in Halle stattfindenden Oberversammlungen in Donatarbeit unserer U-Boote...

belegungen zu geben und nach besten Kräften zu der U-Boot-Flotte beizutragen. Möge sich jeder unserer Mitbürger dieser Dankeschuld bewußt werden.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Zwei Suppen Diejenigen Freunde von Fleischbeschränkungen, welche durch den Krieg auf dem Lande zu Hause geblieben sind, werden sich freuen, daß die in Halle bestehenden Fleischbeschränkungen auf der Höhe der Sache stehen. Am Sonntag und Freitag, den 1. Juni bei den von uns gemachten Gruppen abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufserlöses für Fleisch.

Die Ursachen der Fleischknappheit

In verschiedenen Großstädten, wie z. B. in Halle, vor allem aber in Berlin, löst die Mangelung der erlösten Fleischmengen vielfach auf Schmerzlichem. Von den ausländischen Behörden wird mitteilt, daß eine Verminderung der Stückzahl an Vieh, die auf die einzelnen Gemeinden entfällt, nicht stattgefunden hat. Diese Tatsache wird auch von den Fleischern angegeben, sie erklären aber, daß gelieferte Vieh an Güte neuerdings so nachgelassen habe, daß die Fleischer gar nicht in der Lage wären, beim Ausschneiden diejenigen Fleischmengen zu erzielen, die nach den früheren Berechnungen erzielt werden müßten. Diese Erklärung ist zweifellos als zureichend anzunehmen. Sie ist von größter Bedeutung für die Frage der Aufrechterhaltung der notwendigen Fleischmengen über den 15. August herüber. Überall ist bei den Viehlieferungen jetzt festzustellen, daß die aufzubereiten Minder nahezu zur Hälfte den untersten Qualitätsklassen angehören, so daß das Schlachtgewicht bei abtöteten Tieren nicht 3 Zentner erreicht. Die Vertreter einer dauernden erhöhten Fleischzuteilung haben also sehr schnell eine Weigerung erhalten, daß ihre eigenen Berechnungen über die großen Fleischvorräte, aus denen nach ihrer Ansicht die Fleischmengen ohne jede Schwierigkeit bestritten werden sollte, nicht amtierbar im Hinblick auf den Krieg sind. Weiterhin ist aus den Mitteilungen des Oberleiters der Berliner Fleischversorgung über die gegenwärtige Lieferung der Berliner Schlachthöfe zu erfahren, daß in jeder großen Schlachthofseite immer befriedigt worden ist, tritt jetzt also bereits ein, unsere Rindbestände werden in einem Grade für die Fleischbeschaffung herangezogen, der für unsere künftige Versorgung mit Milch und Butter die größten Verlangnisse erzeugt. Der Fleischbeschränkung ist nicht zu entnehmen, daß in der nächsten Zeit der Fleischmangel in unserer Milchbeständen unermesslich werden. Unter diesen Umständen muß unsere gesamte Ernährungspolitik der nächsten Monate darauf gerichtet sein, von Mitte August ab andere Lebensmittel in ausreichender Menge bereitzustellen, damit die Fleischzuteilung wieder auf die frühere Höhe herabgesetzt werden kann. Denn sonst dürfen wir im nächsten Winter eine Fleischknappheit erleben, die etwa den vierten Teil der gegenwärtigen betragen wird.

Rotkehlchen-Pflanzen

Die Rotkehlchen-Pflanzen sind allgemein die größte Freude der Kinder, die durch ihre Erhaltung und Pflege der deutschen Naturgeschichte ein großes Interesse erwecken können. Die Kultur von Rotkehlchen-Pflanzen erzeugt, und wie die praktische Erfahrung zeigt, eine große Freude bei den Kindern. Die Rotkehlchen-Pflanzen sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden. Die Rotkehlchen-Pflanzen sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden. Die Rotkehlchen-Pflanzen sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden. Die Rotkehlchen-Pflanzen sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden.

Jugendhilfe

Im kommenden Juni wird in unserer Stadt von dem Herren Landesrat Hennicke und Landesrat Professor Lohmann ein Jugendkongress abgehalten werden. Die Bedeutung dieses Jugendkongresses ist für unsere Jugend von großer Wichtigkeit. Die Jugendkongresse sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden. Die Jugendkongresse sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden. Die Jugendkongresse sind in der Regel in der Gegend von Halle zu finden.

Zusammenkunft der Beamtenverbände

In der Beamtenverbände sind letzte Besprechungen im Gange. Die bestehenden Beamtenverbände und -verbände an einer einheitlichen Organisation zusammenzufassen. Man will auf diese Weise besonders das Bemerkenswerte, die Beamtenverbände und die Beamtenverbände der Beamtenverbände zusammenzufassen. Man will auf diese Weise besonders das Bemerkenswerte, die Beamtenverbände und die Beamtenverbände der Beamtenverbände zusammenzufassen.

Belohnung für Verhinderung von Bergbauern Krieges

Belohnung für Verhinderung von Bergbauern Krieges. Die Belohnung für Verhinderung von Bergbauern Krieges ist ein Zeichen der Anerkennung für die Verdienste der Bergbauern. Die Belohnung für Verhinderung von Bergbauern Krieges ist ein Zeichen der Anerkennung für die Verdienste der Bergbauern.

...der ...

Befreiung unserer Kriegsgenossen in Feindesland

Obwohl nach den völkerrechtlichen Bestimmungen derartige ...

Für die Kriegsgenossen in Ausland sind in den letzten ...

Die Kriegsgenossen sollen sich an ihre Inter- ...

Das Verbrechen des Flugplatzes

durch neuerliche Aufnahmen ist verboten, auch es geschieht unter ...

Es ist in der letzten Zeit wiederholt beobachtet worden, daß ...

Eine akademische Liebesgeschichte

Die in Frankfurt erscheinende „Inneerwärts- ...

Diese und andere Beiträge sollen den Rhythmen der ...

Korn

Im Bedeutungswechsel spielt die Einprägung oder ...

Das Eiserne Kreuz ...

Das Eiserne Kreuz

Das Eiserne Kreuz erhielt Kaiserin Elisabeth die ...

Ausstellungen. Dem Telegraphen-Exhibitions ...

...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

„Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Die erste neue Oper im Sommertheater hat einen vollen ...

Kalender des Theater- und Konzertleben

Stadtheater

Dienstag, den 20. findet die letzte Aufführung ...

Das Opernspiel der „Räuber Räte“ im ...

Am Dienstag, den 21. findet die letzte Aufführung ...

Am Donnerstag, den 23. findet die letzte Aufführung ...

Am Freitag, den 24. findet die letzte Aufführung ...

Am Samstag, den 25. findet die letzte Aufführung ...

Am Sonntag, den 26. findet die letzte Aufführung ...

Am Montag, den 27. findet die letzte Aufführung ...

Am Dienstag, den 28. findet die letzte Aufführung ...

Am Mittwoch, den 29. findet die letzte Aufführung ...

Am Donnerstag, den 30. findet die letzte Aufführung ...

Am Freitag, den 31. findet die letzte Aufführung ...

Am Samstag, den 1. findet die letzte Aufführung ...

Am Sonntag, den 2. findet die letzte Aufführung ...

Am Montag, den 3. findet die letzte Aufführung ...

Am Dienstag, den 4. findet die letzte Aufführung ...

Am Mittwoch, den 5. findet die letzte Aufführung ...

Am Donnerstag, den 6. findet die letzte Aufführung ...

ausstattungen zum Festhalten bringen. Von weiteren...
Der Hauptbestandteil des...
Der Hauptbestandteil des...

Ausgabe (2000 Mark, 4800 Mark). 1. Coel (H. Müller), 2. Robert (Olefin), 3. Rott (Gruhl).
Ausgabe (2000 Mark, 4800 Mark). 1. Coel (H. Müller), 2. Robert (Olefin), 3. Rott (Gruhl).

sondern die Weiz nicht auf in vertriehen Maße zur Herstellung...
sondern die Weiz nicht auf in vertriehen Maße zur Herstellung...

Sportnachrichten

Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...
Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...

In der Reisezeit

brauchen Sie auf die Rettung der...
brauchen Sie auf die Rettung der...

Halle'sche Zeitung

Leipzigstraße 61/62.
Demurr 7801.

Kurorte und Reisen

Bei Salzwasser. Wohl selten hat der Frühling in einem...
Bei Salzwasser. Wohl selten hat der Frühling in einem...

Abrechnung an Halle

Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...
Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...

Die Pfingstauskunft des deutschen Fußball-Bundes

tagte in Nürnberg. Mit Ausnahme des Süd-Oberdeutschen...
tagte in Nürnberg. Mit Ausnahme des Süd-Oberdeutschen...

Börsen- und Handelsteil

Abrechnung von Dividendensteuern
Es sind zu trennen: Elbe-Export, Export- u. Bank-Gesellschaft...

Abrechnung an Halle

Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...
Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...

Landwirtschaftliches

Die Zentralauskunftsstelle für Arbeiterversicherung...
Die Zentralauskunftsstelle für Arbeiterversicherung...

Letzte Telegramme

Die erste amerikanische Schiffverlufte...
Die erste amerikanische Schiffverlufte...

Abrechnung an Halle

Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...
Abrechnung an Halle. Bei bestem Himmel, aber trockenem...

Verkäufte Erzeugung von Holz und Quarz

In Anbetracht der Schwerkmetallvergiftung...
In Anbetracht der Schwerkmetallvergiftung...

Wetterbericht

Wetterbericht des amtlichen Wetternachrichtendienstes...
Wetterbericht des amtlichen Wetternachrichtendienstes...

